

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

9. JAHRGANG

BERLIN, DEN 29. JANUAR 1936

NUMMER 4

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Die Lage am Eiermarkt

Seit Ende 1935 hat sich der Eiermarkt verknappt. Wie im folgenden gezeigt wird, handelt es sich dabei nur um eine vorübergehende Erscheinung, die gerade jetzt im Winter, zur Zeit der geringsten Legetätigkeit der Hennen, besonders fühlbar geworden ist. Sobald in den kommenden Monaten (Februar-März) die Legetätigkeit wieder zunimmt, ist mit einem reichlicheren Angebot zu rechnen. Die Verknappung besteht vor allem in den Großstädten, da zuerst der Bedarf auf dem Land und in den Kleinstädten gedeckt wird.

Die Ursachen der Verknappung

Der Grund für die Stockung der Zufuhren zu den Eiermärkten liegt hauptsächlich darin, daß die Zunahme der Kaufkraft der Verbraucher die Nachfrage nach Eiern außerordentlich gesteigert hat, während das Angebot ungefähr gleichgeblieben ist. Das Angebot an Eiern im Winter setzt sich aus den laufend im Inland erzeugten, den aus den Kühlhäusern kommenden und aus den eingeführten Eiern zusammen.

Die *Eiereinfuhr* war zwar im bisherigen Verlauf des Winters 1935/36 um 4 v. H. größer, in den vorausgegangenen Monaten dagegen geringer als im Vorjahr.

Einfuhr von Eiern im Winter
in 1000 dz

	Oktober	November	Dezember	Insgesamt
1934	77,9	57,5	63,9	199,3
1935	82,4	66,9	58,8	208,1
Steigerung in v. H.	+ 6	+ 16	- 8	+ 4

In den *Kühlhäusern* waren im Jahre 1935 praktisch ebenso viele Eier eingelegt worden wie im Jahre 1934 (rd. 360 Mill. Stück). Schon bis zum Beginn des Winters 1935/36 waren aber so viel Kühlhauseier auf den Markt gekommen (da, wie erwähnt, weniger Eier eingeführt worden waren), daß bereits im Dezember 1935 die Kühlhäuser geräumt waren, während im Winter 1934/35 noch bis Ende Februar Kühlhauseier angeboten worden waren.

Die *heimtische Erzeugung* an Winteriern ist ebenfalls nicht geringer, sondern etwa

ebenso groß wie im Vorjahr. Insgesamt war aus diesen drei Gründen das Angebot an Eiern in den letzten Monaten keinesfalls kleiner, eher sogar ein wenig größer als im vorigen Winter. Wenn sich dennoch der Eiermarkt verknappt hat, so ist dies lediglich auf die erhöhte Nachfrage zurückzuführen. Neben der Zunahme der Einkommen hat hier sicher auch eine große Rolle gespielt, daß die Konsumenten in Zeiten der Fett- und Fleischknappheit auf den Eiermarkt abgedrängt worden sind (Vergleiche Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung Nr. 51/52 vom 23. 12. 1935). Die Nachfrage ist wohl auch deshalb gestiegen, weil die Eier um etwa 6 v. H. billiger als im Vorjahr waren. Durch die Rückgliederung des Saarlandes endlich hat sich weiterhin der Bedarf nennenswert vergrößert, da das Saarland mit seinen über $\frac{3}{4}$ Millionen Menschen ein Zuschußgebiet für Eier ist.

Aus allem folgt, daß die Eierknappheit als vorübergehende Erscheinung zu betrachten ist und bei einem Anhalten der milden Witterung, d. h. mit einer erhöhten Legetätigkeit der Hennen, wohl bald abflauen wird.

Der Geldmarkt im Januar S. 15

Konjunkturkartei:

Automobilindustrie (Krafträder) . . . 1. Beilage
Britisch-Malaya 1. „

Produktion und Verbrauch von Eiern und Geflügelfleisch

Ausschlaggebend für die Versorgung mit Geflügelerzeugnissen ist die Zahl der Hühner, Enten und Gänse. Wie die folgende Übersicht zeigt, hat sich der Geflügelbestand in Deutschland in den letzten Jahren ungefähr auf der gleichen Höhe gehalten.

Bestand an Geflügel
(jetziges Reichsgebiet ohne Saarland)
in Mill. Stck.

	Hühner	Enten	Gänse
1912.....	64,0	2,1	5,9
1924.....	63,7	2,1	6,0
1926.....	67,8	2,4	5,5
1928.....	76,0	2,8	5,7
1930.....	88,1	3,9	6,2
1932.....	84,2	3,5	5,8
1934.....	85,9	2,7	5,8
1935.....	85,4	2,6	5,4

Wenn die Zählung für 1935 einen geringen Rückgang ergibt, hat dies wohl seine Ursache darin, daß die Erhebungstechnik geändert worden ist. Bis sich nun das neue Erhebungsschema in der Praxis eingespielt hat, sind die Bestandszahlen nicht absolut mit denen der Vorjahre vergleichbar. Für die Erhebungen in den Jahren bis 1934 kommt hinzu, daß infolge der Ausgabe von Maisverbilligungsscheinen für die Ablieferung von Eiern über Eierverwertungsgenossenschaften für die einzelnen Geflügelhalter ein Anreiz bestanden hatte, möglichst hohe Hühnerbestände anzugeben.

Deutschland ist von jeher ein geflügelarmes Land gewesen. In fast allen anderen westeuropäischen Ländern (und in Amerika) ist der Bestand an Hühnern (im Verhältnis zur Be-

Hühnerbestand und Elerverbrauch
in verschiedenen Ländern

	Hühner je Kopf der Bevölkerung	Eierverzehr je Kopf der Bevölkerung ¹⁾
	Stück	Stück
Kanada	5,2	330
Ver. Staaten v. Amerika.....	3,7	240
Belgien	2,8	210
Holland.....	3,5	160
Dänemark	7,3	150
Großbritannien	1,7	140
Schweiz	1,2	135
Deutschland	1,3	115
Tschechoslowakei	2,0	110
Norwegen	1,6	110
Schweden	1,6	100
Österreich	1,3	90
Estland	1,0	70
Ungarn	3,3	70
Japan	0,8	50

¹⁾ Schätzung.

völkerung) größer als in Deutschland. Dementsprechend ist auch der Verbrauch an Eiern und Geflügelfleisch gegenwärtig in vielen Ländern größer als bei uns.

Infolge der starken Zunahme der deutschen Geflügelbestände von 1924 bis 1930 war der Verzehr an Eiern und Geflügelfleisch gestiegen, zumal auch die Einfuhr aus dem Ausland rasch zugenommen hatte. So hatte sich von 1924 bis 1930 die inländische Erzeugung an Eiern um 51 v. H., der Einfuhrüberschuß an Eiern um mehr als das Doppelte und der Einfuhrüberschuß an Geflügelfleisch aller Art um gut das Dreifache erhöht. In den letzten Jahren dagegen ist die Produktion, wie oben erwähnt,

nicht mehr gestiegen, die Einfuhr und infolgedessen auch der Verzehr an Geflügelprodukten gesunken. Am stärksten ging der Eierverbrauch

Die Versorgung mit Eiern
(jeweiliges Reichsgebiet)

Jahr	Legehennen ¹⁾	Legeleistung je Henne	Inländische Eier- erzeugung	Einfuhr- überschuß ²⁾	Gesamt- verbrauch	Eier- verbrauch je Kopf
	Mill. Stück	Stück	Mrd. Stück		Stück	
1913.....	58,3	80	4,66	2,70	7,36	110
1924.....	50,9	80	4,07	1,33	5,40	87
1927.....	57,8	86	4,97	2,84	7,81	124
1930.....	68,2	90	6,14	2,86	9,00	141
1934.....	69,1	90	6,22	1,45	7,67	117
1935.....	68,0 ³⁾	90	6,22	1,25	7,47	113

¹⁾ Durchschnitt aus dem Berichtsjahr und dem Vorjahr. Von 1927 bis 1932 amtliche Erhebungen. In den übrigen Jahren geschätzt auf 80 v. H. des Hühnerbestandes. — ²⁾ Eier und Eipräparate (umgerechnet auf Eier). — ³⁾ Vorläufig.

zurück. Gegenwärtig kann der Verbrauch an Eiern auf rd. 115 Stück, der an Geflügelfleisch auf etwa 1½ kg je Kopf der Bevölkerung geschätzt werden.

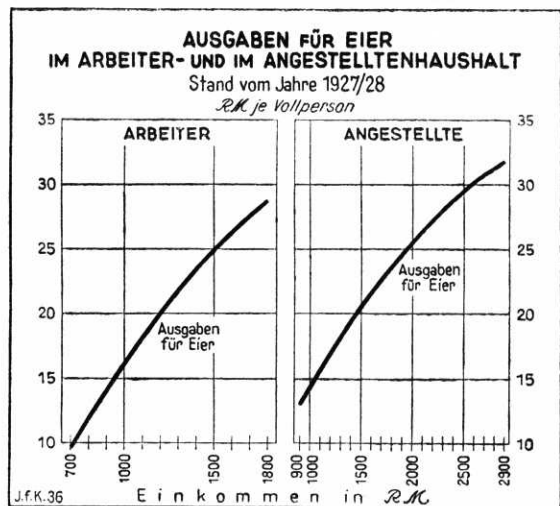
Der Verbrauch an Geflügelfleisch

Jahr	Inland	Ausland	Insgesamt	Inlands- anteil	Gesamt- verzehr je Kopf
	1 000 t			v. H.	in kg
1913.....	67	57	124	54	1,9
1924.....	59	9	68	87	1,1
1927.....	62	28	90	69	1,4
1929.....	69	35	104	67	1,6
1930.....	75	38	113	66	1,8
1934.....	71	31	102	70	1,6
1935 ¹⁾	69	29	98	70	1,5

¹⁾ Vorläufig.

Die zukünftige Bedarfsentwicklung

Der Bedarf an Eiern wird in der Zukunft sicher zunehmen. Infolgedessen ist sowohl ein größerer Bestand an Geflügel, wie vor allem



aber auch eine erhöhte Eierproduktion der Hennen erwünscht. Die Gründe für die zu erwartende Nachfragessteigerung liegen haupt-

sächlich darin, daß die Bevölkerung wenigstens in den nächsten 5 bis 10 Jahren noch steigen und daß aller Wahrscheinlichkeit nach die Kaufkraft der Bevölkerung in den kommenden Jahren größer sein wird als in den vergangenen.

Wie stark die Einkommensverhältnisse die Nachfrage nach Eiern beeinflussen, geht u. a. auch daraus hervor, daß nach den Haushaltsrechnungen des Statistischen Reichsamts im Arbeiterhaushalt bei einem Einkommen von 800 *R.M.* nur 99 Stück Eier je Vollperson verbraucht werden. Der Eierverbrauch im Arbeiterhaushalt ist weit elastischer als im Angestellten- und Beamtenhaushalt; eine Steigerung des Durchschnittseinkommens um 10 v. H. bewirkt bei Arbeitern eine Zunahme des Eierverbrauchs um 11 v. H., bei Angestellten um 7 v. H. und bei Beamten nur um 5 v. H. Dadurch, daß in den letzten Jahren Millionen von deutschen Arbeitern wieder in Lohn und Brot gebracht wurden, ist die Nachfrage nach Eiern besonders gestiegen.

Der „Wettlauf um das Futter“

Für die Zukunft ist es wichtig, wie sich das Verhältnis zwischen den Futtermittelkosten und den Erlösen bei der Eierzeugung im Vergleich zu den anderen landwirtschaftlichen Betriebszweigen gestaltet. Die Geflügelhalter können ihr Futtergetreide entweder an die Legehühner oder aber an die Masthühner, Mastgänse oder schließlich auch an die Schweine verfüttern. Im Vergleich zu diesen Betriebszweigen hat sich die Lage der Geflügelhalter in letzter Zeit nicht besonders günstig gestaltet. So hat man für 100 Eier beispielsweise im Durchschnitt der Jahre 1931/33 (September-Dezember) etwa 8,2 kg Gänsefleisch er-

halten, 1935 dagegen nur etwa 5,6 kg Gänsefleisch. Gegenüber dem Verkauf von Futtergetreide ist die Verwertung des Getreides zur Gänsemast lohnender, zur Eierzeugung dagegen ungünstiger geworden. Auch die anderen Verwertungsmöglichkeiten für Futtergetreide, d. h. die Schweine- und Ochsenmast usw., waren in der letzten Zeit ebenfalls wohl etwas günstiger als die Eierzeugung.

Die Preisverhältnisse am Eier- und Geflügelmarkt

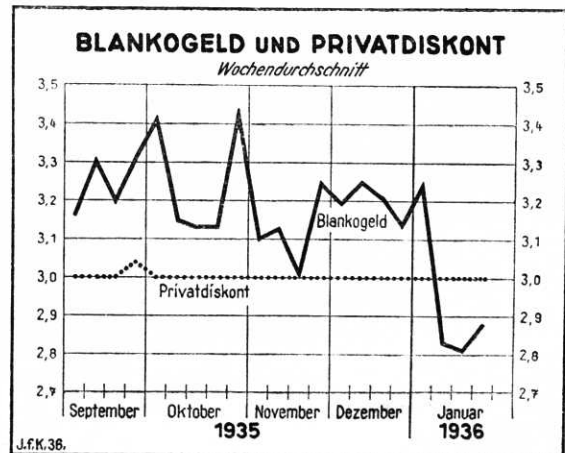
Für 100 Eier erhielt man an Futtergetreide:	Für 1 kg Gänse erhielt man an Futtergetreide (Hafer):	Für 100 Eier erhielt man an Gänsefleisch:
in kg	in kg	in kg
1925/30 = 7,7	Sept./Dez. 1931 = 11,4	Sept./Dez. 1931 = 8,0
1931 = 5,9	„ 1932 = 11,1	„ 1932 = 8,2
1932 = 5,4	„ 1933 = 10,6	„ 1933 = 8,4
1933 = 5,7	„ 1934 = 11,9	„ 1934 = 5,9
1934 = 5,7	„ 1935 = 12,9	„ 1935 = 5,6
1935 = 5,5		

Alle diese Umstände dürften dazu beigetragen haben, daß die Hühnerhaltung nicht in dem gewünschten Umfang gestiegen ist und die Gesamtversorgung mit Eiern und Geflügelfleisch stagniert. Im Rahmen der Erzeugungsschlacht hat der Reichsnährstand alle Maßnahmen ergriffen, die zu einer Erhöhung der Eierleistung sowie zu einer Verbesserung der gesamten Lage der Geflügelhalter beitragen können (Produktions- und Absatzregelung, Belehrung über neuzeitliche Geflügelwirtschaft usw.). Es sind demnach weitgehende Voraussetzungen dafür geschaffen, daß im Jahre 1936 die Geflügelhaltung den Anforderungen gerecht wird, die man an sie stellt, nämlich Steigerung der Erzeugung zur Verminderung der Auslandsabhängigkeit und zur Deckung der erhöhten inländischen Nachfrage.

Der Geldmarkt im Januar

Die starke Flüssigkeit auf dem Geldmarkt, die die deutsche Investitionskonjunktur — im Gegensatz zu früheren Konjunkturzyklen — seit dem Frühjahr 1934 begleitet, ist zum Jahresultimo und in den ersten Wochen des neuen Jahres eher noch stärker hervorgetreten. Wie das Schaubild zeigt, war bei den *Geldmarktsätzen* eine eigentliche Ultimospitze gar nicht zu erkennen; im Dezember war im Monatsdurchschnitt der Satz für Blankotagesgeld gegenüber den Vormonaten kaum verändert. Nach der Jahreswende sank der Satz rasch unter den tiefsten Stand des Jahres 1935; der Abstand gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres beträgt unverändert 1%. Dabei sind die am Markt genannten Sätze meist nur nominell; die Diskont-Kompagnie, der die vorübergehend unbeschäftigten Gelder in der Regel zur Anlage in Wechseln zuzuströmen pflegen,

hat an manchen Tagen überhaupt keine täglich fälligen Gelder hereingenommen, für die sie sonst während des größten Teils der vergangenen



Monate bis zu 1% p. a. vergütete. Unter diesen Umständen steigt die Neigung, Kassenüberschüsse als Monatsgeld oder Geld über Ultimo auszuleihen. Die Einzahlungen auf die Schatzanweisungsanleihe der Reichsbahn, die inzwischen annähernd in voller Höhe des vorgesehenen Betrages erfolgt sind, haben den Markt nicht nennenswert beeinflußt.

Allem Anschein nach hat sich der Geldmarkt im Januar 1936 stärker als saisonüblich entspannt. Dieser Konstellation des Marktes entspricht auch die Entwicklung des *Reichsbankstatus*, was in den vergangenen Monaten häufig nicht der Fall gewesen ist. Nach dem vorübergehenden übersaisonnmäßigen Anschwellen des Stückgeldumlaufs im Laufe der Herbstmonate, fanden in den letzten Wochen stärkere Rückflüsse statt; der gesamte Umlauf lag zuletzt nur noch um 380 Mill. *RM* über dem Vorjahr, gegen 546 Mill. *RM* Ende November. Sehr erheblich verminderten sich gegenüber dem Jahresende die Giro Guthaben bei der Reichsbank (und zwar um 282 Mill. *RM* auf 750 Mill. *RM*, gegenüber nur 45 Mill. *RM* auf 939 Mill. *RM* im Vorjahr). Diese abweichende Entwicklung dürfte sich daraus erklären, daß die Kreditinstitute im neuen Jahr zur Einzahlung auf die Schatzanweisungsanleihe der Reichsbahn in erheblichem Umfange auf ihre Giro Guthaben zurückgegriffen

Geldumlauf und Reichsbankbeanspruchung
Mill. *RM*; Monatsende

Zeit	Geldumlauf				Bestand d. Reichsbank an:			
	1933/1934	1934/1935	1935/1936	1935/36 gegen 1934/35	Wechseln ¹⁾		Lombardforderungen	
					1934/1935	1935/1936	1934/1935	1935/1936
Juni ...	5 515	5 775	5 968	+ 193	3 462,1	3 931,7	170,9	89,5
Juli ...	5 530	5 706	5 941	+ 235	3 431,1	3 838,5	109,0	52,3
August ...	5 570	5 768	6 144	+ 376	3 542,8	4 035,2	128,2	54,1
Sept. ...	5 731	5 865	6 258	+ 393	3 829,3	4 183,5	147,7	73,1
Okt. ...	5 630	5 728	6 259	+ 531	3 729,3	4 109,6	90,8	66,0
Nov. ...	5 578	5 750	6 296	+ 546	3 856,6	4 151,1	119,0	78,2
Dez. ...	5 715	5 972	6 373	+ 401	4 065,5	4 551,7	145,7	84,2
23. Jan.	5 077	5 264 ²⁾	5 643	+ 379	3 345,7	3 629,6	56,2	46,1

¹⁾ Einschl. Schatzwechsel. — ²⁾ Vorläufig.

haben, die sie zu diesem Zwecke vorher entsprechend aufgefüllt hatten. Die gesamten variablen Kapitalanlagen der Reichsbank (Bestand an Wechseln, Lombardforderungen und deckungsfähigen Wertpapieren) liegen gegenwärtig (23. Januar) mit rund 4 Mrd. *RM* um einen geringeren Betrag über dem Vorjahrsstand, als es während des vergangenen Jahres der Fall gewesen war. Der Umlauf an Solawechseln der Golddiskontbank hat sich nach Schätzungen nur wenig gegenüber dem letzten Ausweis (Ende November rd. 700 Mill. *RM*) verändert.

Bei dieser Entwicklung der Reichsbankkonten verliert die häufig geäußerte Ansicht, die Geldmarktflüssigkeit sei unmittelbar auf den Umfang der Kreditgewährung der Reichsbank zurückzuführen, etwas an Beweiskraft; allerdings war diese Ansicht schon bisher nicht völlig begründet. Wahrscheinlicher ist es, daß die Geldmarktflüssigkeit mit dem Zurückbleiben der privatwirtschaftlichen Investitionen hinter den normalen Abschreibungen und mit der Verminderung des volkswirtschaftlichen Vorratsbestandes in engerem Zusammenhang steht; freilich ist der letzte Punkt, da wir keine umfassende Vorratsstatistik haben, nicht genau nachzuprüfen. Das starke Liquiditätsstreben der Wirtschaft, das sich in dem außerordentlich flüssigen Geldmarkt bei nicht völlig befriedigender Aufnahmefähigkeit der Rentenmärkte äußert, dürfte nicht zuletzt durch die beschränkten Möglichkeiten privater Kapitalbeschaffung infolge des vordringlichen staatlichen Konsolidierungsbedarfs hervorgerufen worden sein.

Umlauf an Wechseln und unverzinslichen Reichsschatzanweisungen
Mill. *RM*; Monatsende

Zeitpunkt	Wechselumlauf	Unverzinsliche Reichsschatzanweisungen ¹⁾
1935		
April	11 900	1 841,1
Mai	12 470	1 932,1
Juni	12 280	1 913,5
Juli	12 380	1 941,4
August	12 200	1 963,8
September	11 900	1 927,9
Oktober	11 600	1 924,6
November	11 200	1 878,1

¹⁾ Nach den Angaben des Reichsfinanzministeriums.

Der diesem Liquiditätsstreben scheinbar widersprechende Auftrieb am *Aktienmarkt*, der sich allerdings nach wie vor bei relativ geringen Umsätzen vollzieht, dürfte jedoch mehr auf besonderen Momenten beruhen; vor allem können wechselnde Mutmaßungen darüber, ob eine größere Anzahl von an sich gut beschäftigten Industriegesellschaften, die bisher keine Dividende ausschütteten, in den nächsten Monaten einen mäßigen Satz von 3 oder 4% ankündigen werden, auf die Bewertung dieser Aktien und damit auf die Tendenz des gesamten Marktes von erheblichem Einfluß sein. Für den hohen Grad der Geldmarktflüssigkeit in den letzten Wochen war es schließlich auch nicht ohne Bedeutung, daß sich Produktion und Beschäftigung in den saisonabhängigen Industriezweigen entsprechend der starken Belegung in den Sommer- und Herbstmonaten während der letzten Wochen stärker vermindert haben als im vorigen Winter.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 8, Unter den Linden 12/13; Fernsprecher: Sammelnummer A 1 Jäger 6455 — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe — Versandort: Berlin — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Willy Bauer, Berlin — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt G.m.b.H., Berlin N 65

— Hierzu 4 Beilagen —

Konjunktur-Kartei

Deutschland

Automobilindustrie

Krafträder

29. 1. 36 (23. 12. 35)

Innerhalb der Kraftfahrzeugwirtschaft blieb der Aufschwung der Kraftradindustrie bisher verhältnismäßig schwach. Obwohl sich Produktion und Absatz von Krafträdern seit dem Jahre 1932 etwa verdreifacht haben, ist im Gegensatz zur Personen- und Lastkraftwagenindustrie der Höchststand des Jahres 1929 noch nicht wieder erreicht worden. Die Zahl der *Neuzulassungen von Krafträdern* war im Jahre 1935 mit etwa 135 000 Einheiten um rd. 30 v. H. niedriger als der Absatz von 1929, der auf fast 200 000 Stück geschätzt wird. Günstiger als der Gesamtdurchschnitt haben sich die Zulassungen von *Kleinkrafträdern* entwickelt. Sie lagen im abgelauenen Jahr um gut 65 v. H. über dem Stand von 1934, während die Neuzulassungen von *Großkrafträdern* gleichzeitig nur um 12 v. H. zugenommen haben.

Infolge der verschiedenen Ermäßigungen der Anschaffungs- und Haltungskosten von Personenkraftwagen (Preissenkungen, Steuervergünstigungen) verlagerte sich die Nachfrage teilweise vom Großkraftrad zum Kleinwagen, wogegen der Markt für Kleinräder noch einen stärkeren Zuzug von Käufern hat, die zum erstenmal ein Kraftfahrzeug anschaffen. Dafür spricht auch, daß der Anteil der Großkrafträder am gesamten Kraftradabsatz, der 1931 (Beginn der Zulassungsstatistik) rd. 30 v. H. betragen hatte, sich in den letzten Jahren erheblich verringerte.

In der *Ausfuhr* war die Absatzsteigerung von 1934 auf 1935 bei den Krafträdern verhältnismäßig stärker als bei den Personen- und Lastkraftwagen. Für den Außenhandel der Kraftfahrzeugwirtschaft insgesamt — insbeson-

dere wertmäßig — hat das Kraftrad jedoch die geringste Bedeutung. Der Export hat sich mengenmäßig gegenüber 1934 gut verdreifacht, wertmäßig etwa verdoppelt. Während aber für Per-

Der Markt für Krafträder

Monatsdurchschnitt bzw. Monat	Produktion von Krafträdern (arbeits-tätiglich 1928 = 100)	Zulassungen		Einfuhr		Ausfuhr	
		Klein-räder ¹⁾ bis 200 ccm	Groß-kraft-räder über 200 ccm	von Krafträdern		von Krafträdern	
				Stück	1 000 R.M.	Stück	1 000 R.M.
1932	18,1	3 503	1 198	76	60	291	171
1933	22,2	3 334	1 486	53	35	167	82
1934	42,6	5 139	2 331	35	24	150	82
1935	53,6 ²⁾	8 672	2 618	18 ²⁾	14 ²⁾	450 ²⁾	165 ²⁾
1934							
Juli	54,4	6 925	3 360	24	16	151	78
Aug.	50,2	7 226	2 894	18	11	190	94
Sept.	44,0	5 818	2 340	19	12	96	45
Okt.	38,1	4 359	1 613	2	2	90	59
Nov.	37,8	2 471	888	8	6	126	61
Dez.	33,7	1 688	645	2	2	163	96
1935							
Juli	63,3	14 460	4 018	21	14	452	191
Aug.	55,6	11 615	3 031	17	12	798	241
Sept.	47,8	10 037	2 325	14	10	460	148
Okt.	42,9	7 816	2 022	16	11	356	112
Nov.	44,2	4 705	1 051	9	7	328	104
Dez. ....	.	3 005	747	.	.	.	.

¹⁾ Einschließlich mit Tretkurbel versehener Kleinkrafträder und Dreiradfahrzeuge; bis einschl. 1934 solche unter 350 kg Eigengewicht, ab 1935 unter 200 ccm Hubraum. — ²⁾ Durchschnitt Januar/November.

sonen- und Lastkraftwagen im vergangenen Jahr das günstigste Ausfuhrergebnis seit 1925 erzielt wurde, bleibt die Kraftradausfuhr hinter ihrem Höchststand der Jahre 1929 und 1930 noch beträchtlich zurück.

Ausland

Britisch-Malaya

29. 1. 36 (18. 7. 32)

Britisch-Malaya, das als größter Zinn- und Kautschukproduzent der Welt durch den Preissturz seiner Hauptausfuhrerzeugnisse in den Krisenjahren stark getroffen worden war, hat sich seit 1933 erstaunlich rasch wieder erholt.

Britisch-Malaya

Monatsdurchschnitt bzw. Monat	Außenhandel				Preise		
	Einfuhr ¹⁾	Ausfuhr ¹⁾	Ausfuhr (+) bzw. Einfuhr (-) Überschuß	Zinn	Kautschuk	Kautschuk London, smoked sheets	Zinn London, Standard
	Mill.	Straits	Dollar ³⁾	1 000 lg t	d je 1 lb	£ je lg t	
1929	74,14	77,46	+ 3,32	5,78	38,0	10,25	203,94
1930	59,56	55,30	- 4,26	5,33	36,8	5,91	142,64
1931	38,19	33,86	- 4,33	4,39	35,2	3,17	118,11
1932	31,74	27,22	- 4,52	2,37	33,8	2,34	136,10
1933	29,54	31,19	+ 1,68	1,98	37,1	3,25	194,82
1934	38,73	45,49	+ 6,76	2,84	38,9	6,24	230,36
1934							
1. Vj.	32,40	37,48	+ 5,08	2,57	40,0	4,92	229,16
2. „	38,63	46,23	+ 7,60	3,00	37,0	6,22	233,56
3. „	42,71	50,48	+ 7,77	3,20	36,7	7,31	229,51
4. „	41,17	47,75	+ 6,58	2,61	41,3	6,50	229,20
1935							
1. Vj.	39,94	50,63	+ 10,69	3,59	36,2	6,17	224,95
2. „	41,53	45,94	+ 4,41	2,73	32,1	5,84	226,34
3. „	36,65	46,20	+ 9,55	3,86	39,9	5,70	226,68
Oktober ..	42,37	48,04	+ 5,67	5,77	28,9	6,16	227,45
November .	.	.	.	4,68	26,9	6,34	226,84
Dezember .	.	.	.	4,95	24,5	6,34	220,30

¹⁾ Generalhandel. — ²⁾ Nettoausfuhr. — ³⁾ 1 Straits \$ = 2 s 4 d.

Dies ist ebenso sehr der erhöhten Rohstoffnachfrage der Industrieländer wie den internationalen Restriktionsabkommen für Zinn (in Kraft seit 1. März 1931) und Kautschuk (seit 1. Juni 1934) zuzuschreiben.

Die *Zinnrestriktion* wurde außerordentlich wirksam durchgeführt; im Verlauf des Jahres 1935 mußte die Ausfuhrquote stufenweise von 40 bis auf 90 v. H. (für das erste Quartal 1936) des Grundbetrags heraufgesetzt werden, um der akuten Knappheit an Zinn abzuhelfen und die Vorräte wieder auf eine angemessene Höhe zu bringen. Beim *Kautschuk* dagegen wurde ein nennenswerter Abbau der überhöhten Vorräte erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1935 erzielt; damit hat sich in den letzten Monaten das Verhältnis von Angebot und Nachfrage so gebessert, daß die Preise für Kautschuk wieder anziehen konnten. Auch die *übrigen Ausfuhrerzeugnisse* des Landes (Ananaskonserven, Copra, Palmöl und Palmkerne) tragen seit 1934 zur Ausfuhrsteigerung bei. Die von der Regierung geförderte *Reiserzeugung* macht Fortschritte, so daß der Einfuhrbedarf für dieses wichtige Volksnahrungsmittel langsam zurückgeht.

Die *Einfuhr* hat mit steigender Kaufkraft zwar zugenommen, jedoch langsamer als die Ausfuhr, so daß die erhöhten Auslandsüberweisungen der Zinn- und Kautschukgesellschaften sowie der Einwanderer aus dem Überschuß der Handelsbilanz leicht gedeckt werden können.

Die *Staatseinnahmen*, besonders die Einnahmen aus Ausfuhr- und Einfuhrzöllen und Verbrauchsabgaben, entwickeln sich sowohl in den Straits Settlements wie in den Malayischen Staaten sehr günstig und erlauben eine fortwährende Erhöhung der staatlichen Reservefonds. Die Gehaltskürzungen der in der Wirtschaft und öffentlichen Verwaltung tätigen Europäer konnten teilweise rückgängig gemacht werden. Die Löhne der asiatischen Arbeiter, die in der Krise stark gesunken waren, sind seit 1933 beträchtlich gestiegen. Die Rückwanderung während der Krisenjahre hat einer erneuten Zuwanderung von Indern und Chinesen Platz gemacht.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		3.-8. Dez. 1934	10.-15. Dez. 1934	17.-22. Dez. 1934	24.-29. Dez. 1934	2.-5. Jan. 1935	7.-12. Jan. 1935	14.-19. Jan. 1935	21.-26. Jan. 1935	2.-7. Dez. 1935	9.-14. Dez. 1935	16.-21. Dez. 1935	23.-28. Dez. 1935	30. Dez. 1935 bis 4. Jan. 1936	6.-11. Jan. 1936	13.-18. Jan. 1936	20.-25. Jan. 1936
Woche:		49	50	51	52	1	2	3	4	49	50	51	52	1	2	3	4
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾	1 000	2004,7								2508,0							
darunter:																	
Hauptunterstützungsempfänger ¹⁾	"	595,3								660,0							
in der Arbeitslosenversicherung	"	764,5								748,6							
in der Krisenunterstützung	"	643,5								377,5							
Wohlfahrtsverwalterlose	"	2085,8								1868,6							
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾	"																
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	333,7	339,2	344,7	311,0	328,5	325,6	322,8	311,2	365,2	372,6	374,3	355,3	367,6	368,4	363,2	
— in Deutsch-Oberschlesien	"	65,0	72,3	70,5	57,2	58,4	67,9	66,7	61,3	77,3	81,2	80,1	65,7	68,2	77,2	76,7	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	58,1	58,2	58,2	52,8	55,4	57,7	58,9	58,5	65,9	66,3	67,8	66,2	68,1	67,6	68,1	
Steinkohle, Großbritannien ²⁾	"	838,6	852,9	838,4	736,4	770,9	819,0	816,5	821,4	846,2	873,7	863,3	783,0	832,7	857,8		
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1 000	124,9	125,8	120,7	100,7	104,0	107,3	106,7	104,8	133,3	132,1	129,5	112,2	112,3	116,7	122,7	
Kreditsicherheit																	
Vergleichsverfahren	Anzahl	19	6	16	12	7	15	7	13	12	12	13	16				
Eröffnete Konkurse	"	56	49	52	26	38	45	78	64	69	59	67	54				
Notenbanken⁴⁾																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. RM	156	156	157	157		157	157	157	167	161	161		161			
davon Reichsbank	"	83	83	83	84		84	84	84	94	88	88		88	88	82	
Wechsel- und Lombardkredite	"	3934	3832	3860	4355		3807	3698	3536	4063	4055	4063		4700			
davon Reichsbank	"	3799	3696	3723	4211		3726	3557	3402	3993	3992	3997		4638	3940	3676	3676
Bestand der Reichsbank an deckungsfähigen Wertpapieren	"	438	436	436	445		448	444	440	347	347	348		349	349	349	349
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	979	879	886	1108		1062	1059	1075	754	737	817		1047			
davon Reichsbank	"	857	760	764	984		934	934	939	735	721	800		1032	717	691	750
Bundes-Reserve-Banken U. S. A.	"																
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	10,5	9,3	8,6	9,3	7,1	7,0	17,2	8,7	5,4	6,1	6,9	7,2	4,7	5,4	5,4	6,4
Regierungssicherheiten	"	2430,2	2430,2	2430,2	2430,2	2430,7	2430,3	2430,2	2430,3	2430,2	2430,2	2430,7	2430,7	2430,7	2430,2	2430,2	2430,3
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. RM	5660	5665	5686	5972		5642	5479	5264	6110	6114	6137		6373	6002	5801	5634
davon Reichsbanknoten	"	3708	3709	3715	3888		3674	3554	3418	4041	4060	4068		4282	4007	3869	3754
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1244	1252	1311	1098	1170	1294	1136	1116	1336	1445	1899	1136	1356	1427	1295	
Postcheckguthaben (Bestände)	"	570	555	588	628	621	570	771	576	629	610	612	700	689	633	591	
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾	"	7	7	7	7	7	7	7	7	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5	6,5
Kreditzinsen ⁶⁾	"	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Blankotagesgeld (Neue Reihe)	"	4,15	4,13	4,13	4,13	4,10	3,90	3,85	3,56	3,19	3,25	3,21	3,13	3,25	2,83	2,81	2,88
Monatageld	"	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	5,06	3,81	3,81	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13	3,13
Privatdiskont	"	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,38	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Warenwechsel mit Bank giro	"	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13	4,13
Normale Spareinlagen	"	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Rendite der 4 1/2 % Pfandbriefe ⁷⁾	"	6,39	6,34	6,35	6,33	6,26	6,23	6,22	6,19	4,71	4,70	4,70	4,70	4,70	4,70	4,69	4,70
Call money New York	"	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Privatdiskont London	"	0,57	0,58	0,59	0,59	0,42	0,40	0,39	0,34	0,69	0,67	0,78	0,78	0,59	0,56	0,56	0,55
„ Zürich	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50
„ Amsterdam	"	0,44	0,44	0,44	0,44	0,45	0,44	0,45	0,51	3,09	3,15	3,34	3,55	3,00	2,85	2,25	2,23
Effektenmarkt																	
Festverz. 4 1/2 % Wertpapiere ⁸⁾	v. H.	93,18	94,09	94,01	94,26	95,28	95,90	96,09	96,50	94,89	94,92	94,91	94,91	95,02	95,10	95,13	95,11
Kursniveau, gesamt ¹¹⁾	"	98,86	94,68	94,55	94,78	95,80	96,36	96,50	96,91	95,64	95,68	95,67	95,68	95,76	95,84	95,87	95,83
—, Pfandbriefe	"	91,97	93,04	93,01	93,18	94,11	94,82	94,98	95,35	93,51	93,56	93,58	93,54	93,68	93,75	93,79	93,80
—, Kommunal-Obligationen	"	91,26	92,41	92,47	92,96	94,33	95,01	95,19	95,37	92,93	92,90	92,80	92,80	93,03	93,15	93,18	93,20
6 % Industrie-Obligationen	"	93,34	94,18	94,25	94,48	95,26	96,07	96,74	97,53	101,79	101,82	101,84	101,86	102,45	102,53	102,47	102,55
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	80,3	79,5	79,3	79,9	81,1	82,4	83,6	84,2	89,7	89,1	88,9	89,4	90,0	90,7	92,1	92,5
—, Bergbau und Schwerindustrie	"	86,3	84,8	84,9	85,6	86,7	87,7	88,9	89,5	96,4	95,5	95,1	95,7	96,1	96,8	98,4	98,8
—, Verarbeitende Industrie	"	74,3	73,7	73,4	73,9	75,0	76,3	77,2	77,5	83,0	82,5	82,4	82,7	83,4	84,0	85,3	85,6
—, Handel und Verkehr	"	85,1	84,8	84,4	85,1	86,5	88,3	89,8	90,9	95,4	94,8	94,6	95,1	95,9	96,5	98,2	98,6
Devisenkurse in Berlin																	
New York	RM je \$	2,4915	2,4912	2,4893	2,4870	2,4818	2,4850	2,4983	2,5065	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4880	2,4860	2,4790	2,4770
London	RM je £	12,33	12,32	12,30	12,28	12,23	12,21	12,20	12,23	12,27	12,26	12,26	12,28	12,26	12,28	12,29	12,30
Paris	RM je 100fr	16,41	16,42	16,42	16,43	16,43	16,44	16,44	16,44	16,38	16,43	16,43	16,40	16,43	16,41	16,39	
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ¹²⁾	1918=100	64,7	65,4	65,2	65,4	65,2	65,6	66,0	65,9	73,7	73,6	73,1	73,0	72,7	73,7	73,5	73,2
Großhandelspreise (gesamt)	"	101,1	101,1	101,1	101,3	101,0	101,2	101,0	101,0	103,4	103,3	103,3	103,3	103,3	103,7	103,6	103,6
Agrarstoffe	"	100,7	100,5	100,8	101,2	100,8	100,7	100,2	100,0	105,0	104,9	105,0	105,0	104,9	105,6	105,4	105,1
Industrielle Rohstoffe u. Halbwaren	"	91,9	92,1	91,9	92,0	91,7	92,0	91,7	91,9	93,2	93,2	93,2	93,2	93,3	93,4	93,5	93,5
darunter: Fertigungsgüter	"	118,7	118,8	118,8	118,8	118,8	119,1	119,4	119,5	119,4	119,4	119,4	119,4	119,4	119,6	119,6	119,7
Produktionsgüter	"	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0	114,0	113,8	113,6	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1
Verbrauchsgüter	"	122,3	122,5	122,5	122,5	122,5	123,0	123,6	124,0	124,1	124,1	124,1	124,1	124,1	124,3	124,5	124,7
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	78,7	78,6	78,4	78,7	79,4	80,7	81,1	81,6	84,6	84,0	84,4	84,1	84,0	84,4	83,8	83,9
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	91,7	91,8	91,9	92,0	92,0	92,6	92,6	92,5	97,8	97,8	97,9	98,2	98,3	98,2	97,8	97,4
Großhandelspreise																	
Boggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	165,5	165,5	165,5	165,5	169,0	168,2	168,0	168,0	169,0	169,0	169,0	169,0	171,0	171,0	171,0	171,0
Binder, Lebendgewicht, Berlin	je 50 kg	36,2	36,1	36,3	37,2	37,4	37,3	36,1	35,4	42,0	42,0	42,0	—	42,0	42,0	42,0	42,0
Rindshäute, stidam. ¹⁴⁾ , Hamburg	je 1/2 kg	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,36	0,43	0,42	0,38	0,40	0,40	0,41	0,41	0,42
Maschinengußbruch, Düsseldorf ¹⁵⁾	je t	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	54,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0
× Baumwolle, New York loco	cts je lb	12,70															

Gegenstand	1934			1935											
	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.*

Anzahl der Werktage:

I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende

Beschäftigung (in 1000)																
Zahl der Beschäftigten nach der Krankenkassenstatistik.	15 636	15 476	14 873	14 409	14 088	15 279	15 930	16 386	16 504	16 640	16 690	16 634	16 508	*16 497	15 582	
Gesamtzahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten nach den Berechnungen des I. f. K.	15 690	15 530	14 920	14 400	14 740	15 330	15 990	16 450	16 550	16 690	16 740	16 670	16 550	*16 540	15 610	
davon																
„Reguläre“ Beschäftigung	15 800	15 140	14 540	14 120	14 350	14 870	15 530	16 040	16 170	16 350	16 400	16 360	16 260	16 260	15 980	
„Zusätzliche“ Beschäftigung ¹⁾	300	390	380	340	390	460	460	410	380	340	340	310	290	280	230	
Arbeitslosigkeit (in 1000)																
Zahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern ²⁾	2 268	2 353	2 605	2 974	2 764	2 402	2 233	2 019	1 877	1 754	1 706	1 714	1 829	1 984	2 508	
davon Hauptunterstützungsempfänger ³⁾																
in der Arbeitslosenversicherung	328	388	535	808	719	458	336	277	251	238	232	239	306	387	660	
in der Krisenfürsorge	736	735	765	814	821	815	788	739	716	671	648	636	645	666	749	
Wohlfahrtsverwerblose ⁴⁾	630	627	643	682	645	567	516	466	421	386	362	345	337	340	377	

II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrierichterstattung)⁴⁾

1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in v. H. der Arbeiterplatzkapazität

Gesamte Industrie	62,0	62,8	61,8	59,1	59,3	61,3	63,3	64,7	65,2	65,9	66,2	66,3	66,1	65,6	63,4
Produktionsgüterindustrien ⁵⁾	63,0	63,0	61,8	57,7	58,2	61,7	64,9	67,2	68,4	69,7	70,0	69,9	69,8	68,6	65,9
Verbrauchsgüterindustrien	62,1	62,6	61,8	60,8	60,8	60,8	61,2	61,4	61,2	61,0	61,4	61,7	62,0	61,7	60,2
Bergbau	63,9	64,1	64,3	64,6	64,7	64,8	65,2	65,5	65,6	65,7	65,7	65,9	65,9	66,2	63,4
Eisen- und Metallgewinnung	70,0	70,2	72,0	72,8	73,3	74,3	75,7	77,3	78,1	79,7	80,8	81,9	82,2	82,5	83,0
Eisen- und Stahlwarenindustrie	60,1	61,2	61,3	61,3	61,6	62,2	63,1	63,4	63,5	64,0	64,3	64,2	64,6	64,8	64,8
Maschinenbau	64,7	65,7	66,2	68,6	69,5	70,7	72,0	73,3	74,2	75,3	76,0	76,4	76,7	76,7	76,7
Fahrzeugbau ⁶⁾	62,6	63,2	64,4	66,8	69,4	72,7	75,8	77,5	77,9	78,6	79,2	77,1	75,5	74,0	74,2
Elektroindustrie	70,6	70,2	68,9	67,7	68,0	68,1	68,6	69,4	70,3	72,2	74,2	75,2	74,4	72,9	72,9
Feinmechanik und Optik	61,3	62,2	63,0	63,7	64,6	65,4	67,8	69,1	69,9	71,4	72,5	72,9	73,4	74,0	74,6
Baustoffindustrien	60,3	56,4	52,6	45,6	45,4	51,7	58,7	63,7	66,0	66,8	66,7	66,2	64,3	61,6	57,1
Bauindustrie	64,1	64,6	58,6	37,8	37,1	47,7	58,3	65,0	68,4	71,2	72,2	71,5	69,7	66,5	54,1
Holzverarbeitende Industrie	53,5	53,6	52,1	50,2	49,5	48,6	49,0	49,7	50,6	51,1	51,4	51,9	51,9	51,5	50,5
Textilindustrie	73,0	73,5	72,9	72,7	72,5	72,4	72,9	73,0	72,6	72,5	72,0	71,2	71,3	70,9	70,2
Bekleidungsindustrie	59,6	59,6	59,2	59,1	59,6	60,0	60,6	60,5	58,6	57,9	57,7	57,6	57,2	56,6	56,5
Nahrungsmittelindustrie	71,8	72,5	69,2	65,5	65,8	65,6	63,5	63,6	65,5	67,9	67,3	70,8	71,9	72,0	68,1
Genußmittelindustrie	77,3	78,0	78,3	77,7	77,5	77,6	77,9	78,2	78,3	78,3	77,9	78,0	78,3	78,5	78,6

2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in v. H. der Arbeiterstundenzapazität

Gesamte Industrie	57,8	59,0	57,0	53,2	53,4	55,5	58,3	60,7	59,3	59,1	59,6	61,3	61,3	61,7	59,2
Produktionsgüterindustrien ⁵⁾	59,3	60,5	58,3	53,9	54,5	58,1	62,0	65,1	65,2	65,4	65,9	67,2	66,5	66,9	63,8
Verbrauchsgüterindustrien	55,6	57,0	55,4	52,2	52,0	52,2	53,6	54,9	51,6	51,0	51,5	53,9	54,7	55,1	53,5
Bergbau ⁷⁾	61,2	64,6	64,4	62,9	61,2	60,0	61,3	62,3	61,3	59,5	59,8	63,2	64,4	67,6	63,4
Eisen- und Metallgewinnung	64,5	65,0	66,6	66,8	67,8	69,2	71,1	74,7	73,2	74,1	75,4	77,7	78,6	79,6	79,7
Eisen- und Stahlwarenindustrie	55,7	57,3	58,4	57,5	57,7	59,1	60,6	62,4	60,4	59,8	60,1	61,2	61,7	62,7	63,0
Maschinenbau	61,5	63,6	66,0	67,0	68,3	69,2	70,7	72,2	71,2	72,0	72,8	73,9	74,1	74,1	74,1
Fahrzeugbau ⁶⁾	54,3	55,9	57,6	61,4	64,8	68,1	71,4	74,5	72,1	72,8	70,1	71,1	65,9	67,4	70,3
Elektroindustrie	66,1	67,6	65,2	62,7	63,5	63,9	62,7	66,9	63,5	66,2	69,2	71,9	71,7	72,5	72,5
Feinmechanik und Optik	58,6	59,7	59,6	59,2	60,5	61,9	64,3	69,1	66,1	66,5	68,2	70,5	72,5	73,2	72,7
Baustoffindustrien	55,4	52,1	47,7	39,8	38,3	44,2	52,6	58,8	60,1	60,6	59,9	60,8	58,1	55,5	53,1
Holzverarbeitende Industrie	52,1	52,9	49,2	44,1	42,1	41,6	43,9	47,0	46,0	45,6	46,4	48,8	49,4	49,4	47,0
Textilindustrie	60,5	62,2	62,6	60,6	60,3	60,7	61,6	62,1	57,2	59,2	58,5	59,0	59,4	59,5	59,1
Bekleidungsindustrie	53,3	53,7	51,6	49,7	50,1	50,5	52,3	53,9	47,8	45,0	45,2	44,4	43,3	48,0	47,9
Nahrungsmittelindustrie	66,7	68,3	65,0	58,2	58,6	59,1	58,1	58,5	60,4	58,3	60,1	64,6	66,6	67,9	65,2
Genußmittelindustrie	72,3	75,3	75,3	72,3	72,0	70,2	72,1	72,2	72,2	69,9	70,5	71,8	71,7	74,4	74,1

3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden⁸⁾

Gesamte Industrie	7,47	7,60	7,48	7,30	7,28	7,34	7,45	7,59	7,34	7,23	7,27	7,44	7,49	7,59	7,53
Produktionsgüterindustrien ⁵⁾	7,59	7,71	7,61	7,52	7,49	7,58	7,65	7,77	7,64	7,54	7,58	7,69	7,70	7,81	7,72
Verbrauchsgüterindustrien	7,33	7,46	7,32	7,01	7,01	7,03	7,19	7,36	7,06	6,83	6,87	7,12	7,22	7,31	7,28
Bergbau	7,65	7,72	7,69	7,67	7,68	7,74	7,80	8,02	7,70	7,70	7,74	7,77	7,87	7,95	7,90
Eisen- und Metallgewinnung	7,59	7,71	7,73	7,58	7,61	7,70	7,78	7,98	7,69	7,54	7,55	7,69	7,72	7,83	7,89
Eisen- und Stahlwarenindustrie	7,82	7,88	7,90	7,94	8,04	7,99	7,95	8,07	8,04	8,07	8,09	8,10	8,04	8,04	8,04
Maschinenbau	7,21	7,44	7,51	7,58	7,71	7,75	7,78	7,94	7,63	7,57	7,31	7,56	7,24	7,45	7,67
Fahrzeugbau ⁶⁾	7,47	7,70	7,61	7,42	7,48	7,50	7,30	7,71	7,16	7,30	7,43	7,61	7,70	8,00	8,00
Elektroindustrie	7,70	7,74	7,62	7,49	7,53	7,63	7,67	8,10	7,69	7,53	7,61	7,80	7,94	7,95	7,79
Feinmechanik und Optik	7,68	7,71	7,48	7,21	6,92	7,11	7,45	7,67	7,59	7,56	7,47	7,71	7,54	7,51	7,66
Baustoffindustrien	7,81	7,88	7,67	7,14	6,99	7,00	7,24	7,65	7,39	7,28	7,39	7,70	7,74	7,79	7,60
Holzverarbeitende Industrie	6,85	7,01	7,08	6,90	6,89	6,94	6,99	7,06	6,45	6,60	6,60	6,71	6,77	6,82	6,83
Textilindustrie	7,26	7,31	7,09	6,85	6,86	6,89	7,07	7,33	6,76	6,47	6,50	6,95	7,04	7,06	7,07
Bekleidungsindustrie	7,75	7,88	7,82	7,41	7,45	7,52	7,65	7,66	7,69	7,28	7,47	7,67	7,78	7,89	8,00
Nahrungsmittelindustrie	7,40	7,71	7,71	7,37	7,35	7,13	7,34	7,35	7,32	7,05	7,16	7,31	7,28	7,59	7,56

4. Zahl der beschäftigten Angestellten in v. H. der Angestelltenplatzkapazität

Gesamte Industrie	71,1	71,6	72,0	71,8	72,3	72,9	73,9	74,6	75,5	76,2	76,7	77,1	77,2	77,7	77,7
Produktionsgüterindustrien ⁵⁾	70,3	71,1	71,6	71,6	72,3	73,4	74,5	75,6	76,1	77,2	78,2	78,9	79,4	79,6	79,7
Verbrauchsgüterindustrien	72,1	72,4	72,5	72,1	72,4	72,3	73,0	73,3	73,4	73,3	73,6	73,9	74,0	73,9	75,0
Bergbau	78,0	78,5	78,8	79,5	79,7	80,0	80,4	80,8	80,9	81,3	81,6	81,9	82,1	82,2	82,2
Eisen- und Metallgewinnung	72,4	73,1	73,6	74,5	75,1	76,1	77,8	78,8	79,6	81,0	85,4	85,0	85,4	86,0	86,4
Eisen- und Stahlwarenindustrie	74,5	74,8	75,5	76,0	76,6	77,0	78,5	79,4	79,8	80,4	80,7	81,3	81,5	81,8	81,9
Maschinenbau	68,1	69,1	69,7	70,4	71,1	71,7	72,1	73,5	74,2	75,0	75,3	75,9	76,9	77,9	78,9
Fahrzeugbau ⁶⁾	71,0	71,8	72,5	74,6	77,1	80,0	82,8	84,2	85,2	85,9	87,1	87,6	88,2	88,2	88,8
Elektroindustrie	72,5	73,4	74,0	74,7	75,7	76,4	77,6	78,7	79,6	80,6	81,6	82,4	82,9	83,3	83,3
Feinmechanik und Optik	67,7	68,1	68,4	69,3	70,1	71,0	72,7	73,6	74,1	74,8	75,4	76,0	76,4	76,9	78,0
Bauindustrie	62,1	62,5	63,1	62,0	62,5	65,0	65,9	66,4	67,5	68,0	69,9	69,1	69,7	70,2	68,3
Holzverarbeitende Industrie	66,0	67,6	68,3	66,6	67,4	69,5	71,1	73,2	74,5	75,7	77,4	78,5	79,1	79,1	79,4
Textilindustrie	55,3	56,8	56,1	56,0	56,1	55,9	57,1	57,4	57,2	56,8	57,1	57,2	57,1	57,3	57,3
Bekleidungsindustrie	80,8	81,0													

	Einheit)	1934			1935												
		Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Ver. Staaten von Amerika																	
Beschäftigte in der Industrie ¹⁾	1923/25=100	D	77	77	79	81	82	83	82	81	80	81	82	82	84	85	.
Produktion ²⁾ , gesamt	"	"	74	75	86	91	89	88	86	85	86	86	90	90	95	97	.
—, Bergbau	"	"	81	81	90	94	96	97	87	89	98	84	81	87	93	92	.
—, Verarbeitende Industrien	"	"	72	74	85	90	88	86	86	84	84	86	91	91	95	98	.
Außenhandel, Generaleinfuhr	Mill. \$	S	129,6	150,9	132,3	166,8	152,5	177,4	170,6	170,6	156,8	177,7	169,0	161,7	189,2	169,9	186,7
—, Spezialausfuhr	"	"	206,4	194,7	170,7	176,2	163,0	185,1	164,1	165,5	170,2	173,2	172,2	198,2	221,2	269,4	223,7
Goldbestände, gesamt ³⁾	"	E	8002	8132	9238	8391	8527	8567	8710	8858	9116	9144	9203	9368	9693	9920	10123
—, Bundesreservebanken ⁴⁾	"	"	4967	5087	5124	5389	5543	5576	5749	5878	6180	6224	6482	6614	7034	7330	7553
Zahlungsmitteluml., insges. ⁵⁾	"	"	5453	5549	5536	5380	5467	5493	5478	5540	5568	5518	5629	5683	5713	5846	5882
Emissionen ⁶⁾ , gesamt	"	S	174	142	187	141	96	288	503	471	512	644	436	436	363	378	457
—, Neues Kapital	"	"	39	104	139	92	50	108	90	86	58	134	152	177	146	117	231
Handelswechsel 4—6 Mon. ⁷⁾	% p. a.	D	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,86	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75
Aktienindex (421 Aktien) ⁸⁾	1926=100	"	67,3	69,4	69,2	69,7	67,8	63,9	67,5	73,1	76,0	79,4	83,3	85,0	86,1	94,2	95,7
Obligationenkursniveau ⁹⁾	v. H.	"	98,4	98,8	100,0	101,3	101,3	99,9	100,0	101,2	102,2	104,2	103,1	101,9	103,5	104,5	104,5
Indeziff. d. Großhandelspr. ¹⁰⁾	1926=100	"	76,5	76,5	76,9	78,8	79,5	79,4	80,1	80,2	79,8	79,4	80,5	80,7	80,5	80,6	80,7
— d. Lebenshaltungskosten ¹¹⁾	1923=100	"	80,9	80,8	80,8	81,6	82,4	82,4	83,2	82,9	82,7	82,6	83,0	83,5	83,9	84,3	.
Großbritannien																	
Arbeitslosigkeit ¹²⁾	1000	E	2119	2122	2086	2295	2272	2143	2030	2024	2004	1992	1950	1953	1902	1906	1858
Produktion ¹³⁾ , gesamt	1924=100	VD	.	105,2	.	.	104,0	.	.	108,4	.	.	104,5	.	116,6	.	.
—, Eisen- u. Stahlerzeugung	"	"	.	82,0	.	84,0	.	.	93,4	.	.	94,7	.	98,2	.	.	.
u. -verarbeitung	"	"	.	115,4	.	120,7	.	.	119,9	.	.	111,2	.	131,3	.	.	.
—, Textilindustrie ¹⁴⁾	"	"	.	60,6	59,7	56,9	51,9	56,0	55,6	59,0	52,6	57,9	55,0	57,0	68,7	66,9	69,5
Außenhandel, Spezialeinfuhr	Mill. £	S	64,8	60,6	59,7	56,9	51,9	56,0	55,6	59,0	52,6	57,9	55,0	57,0	68,7	66,9	69,5
—, Spezialausfuhr	"	"	36,7	36,1	34,3	35,5	34,1	36,0	33,0	35,2	32,9	36,4	34,9	34,1	39,9	39,4	34,9
Bank v. England, Goldbest. ¹⁵⁾	"	D	192,0	192,1	192,2	192,4	192,5	192,6	192,6	192,7	192,7	193,0	193,5	194,0	196,7	199,5	199,5
—, Notenumlauf	"	"	378,1	378,8	396,5	381,4	375,7	379,6	390,2	391,0	396,8	402,1	404,3	399,5	400,1	401,0	415,1
Emissionen ¹⁶⁾ , insgesamt	"	S	23,5	18,0	13,0	16,6	12,6	12,8	4,1	19,7	20,6	53,9	6,7	7,7	4,7	12,5	11,2
Privatdiskont London	% p. a.	D	0,77	0,43	0,56	0,39	0,31	0,57	0,59	0,59	0,68	0,63	0,61	0,59	0,63	0,56	0,67
Aktienindex ¹⁷⁾	1924=100	M	128	132	131	137	133	130	131	137	141	141	148	141	139	149	147
Obligationenindex ¹⁸⁾	"	"	133,7	140,9	138,2	140,4	136,9	136,5	135,3	137,6	135,9	137,6	137,5	132,6	131,0	136,4	136,4
Indeziff. d. Großhandelspr. ¹⁹⁾	1930=100	D	87,8	87,5	87,8	88,3	88,0	86,9	87,5	88,2	88,4	88,0	88,4	89,6	91,1	91,2	91,4
— d. Lebenshaltungskosten ²⁰⁾	1924=100	E	82,5	82,5	81,5	81,0	80,5	79,5	79,5	80,0	81,5	81,5	81,5	83,0	84,0	84,0	84,0
Frankreich																	
Stellensuchende	1000	D	375	405	440	508	543	536	503	472	444	418	415	412	416	445	445
Produktion, gesamt ²¹⁾	1913=100	"	94	94	93	93	93	93	93	92	93	93	93	94	95	95	95
Außenhandel, Spezialeinfuhr	Mill. fr.	S	1800	1808	1858	1944	1750	1717	1697	1820	1676	1742	1698	1508	1723	1736	1933
—, Spezialausfuhr	"	"	1559	1609	1602	1450	1328	1280	1342	1321	1236	1159	1174	1180	1353	1421	1284
Bank v. Frankr., Goldbest. ²²⁾	"	E	82476	82097	82124	82014	82040	82635	80933	71779	71017	71277	71742	71952	71990	66191	66296
—, Notenumlauf	"	"	79467	81879	83412	81686	81917	83044	82352	82776	82099	81128	82240	82399	83306	82447	81150
Emissionen der Aktiengesellschaften ²³⁾	"	S	99	74	274	73	32	137	378	337	52	61	36	318	291	823	242
Privatdiskont	% p. a.	D	1,58	1,48	1,52	1,86	2,13	2,13	2,16	2,38	5,53	4,11	3,04	2,83	2,67	4,16	5,86
Aktienindex (300 Aktien) ²⁴⁾	1913=100	E	174	170	174	195	187	182	186	205	192	181	184	178	180	179	180
Obligationenindex (36 Werte) ²⁵⁾	"	"	82,7	85,0	85,8	88,9	89,5	84,1	84,8	82,4	82,8	82,4	83,9	82,7	82,1	78,8	79,1
Indeziffer der Großhandelspreise (126 Waren) ²⁶⁾	"	"	357	355	344	350	343	335	336	340	330	322	330	332	342	348	354
— d. Lebenshaltungsk. (Paris) ²⁷⁾	1.Hj.1914=100	VD	.	504	.	.	494	.	.	490	.	.	469	.	.	.	.
Italien																	
Vollarbeitslose ²⁸⁾	1000	E	905,1	969,9	961,7	1011,7	955,5	853,2	803,1	755,3	638,1	638,0	628,3	609,1	.	.	.
Produktion, Rohstahl (ohne Schweißstahl) ²⁹⁾	1000 t	S	170,3	169,7	152,9	158,6	143,0	174,2	176,8	201,9	191,6	197,6	186,9	193,8	.	.	.
—, Roheisen (o. Legierungen) ³⁰⁾	"	"	46,5	40,2	44,9	44,1	38,8	45,8	47,2	53,4	53,1	54,1	51,3	61,1	.	.	.
Außenhandel . . . . .	"	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Spezialeinfuhr	Mill. Lire	"	624,3	632,8	762,4	620,7	626,0	670,2	651,3	552,5	721,9	570,6	569,1	666,8	.	.	.
Spezialausfuhr	"	"	447,5	428,7	530,2	376,9	390,8	392,1	424,2	369,2	476,5	386,4	425,6	439,1	.	.	.
Notenumlauf ³¹⁾	"	E	13255	13161	13145	12787	12634	12894	12891	12878	13029	13858	14095	15273	.	.	.
Aktienemissionen	"	S	230,0	111,4	319,0	294,8	180,0	258,7	355,6	299,2	242,5	194,3	.	.	.	.	.
Privatdiskont (Mailand)	% p. a.	D	3,00	3,00	4,00	4,0	4,0	3,5	3,5	3,5	3,5	3,5	4,5	5,0	.	.	.
Aktienindex (34 Werte) ³²⁾	Der. 1925=100	St	65,1	64,6	65,1	67,2	66,7	70,4	71,9	75,0	74,2	76,1	70,9	66,7	.	.	.
Obligationenind. (14 Werte) ³³⁾	"	"	113,4	112,7	110,5	112,0	110,7	108,1	108,6	104,8	102,2	100,5	96,2	94,1	.	.	.
Indeziff. d. Großhandelspr. ³⁴⁾	1913=100	D	276	277	279	280	282	289	299	304	315	319	329	337	.	.	.
— d. Lebenshaltungskosten ³⁵⁾	Juni 1927=100	"	69,2	69,7	69,9	69,7	69,9	70,0	70,8	71,2	71,7	72,0	71,6	71,9	.	.	.
Niederlande																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen	1000	E	328,9	365,6	414,3	432,4	417,6	384,2	368,2	355,2	333,6	336,9	353,1	366,0	381,9	415,2	471,9
Steinkohlenförderung ³⁶⁾	1000 t	S	1126	1044	976	1024	938	931	984	1011	919	1058	973	957	1081	991	.
Außenhand. (o. Gold u. Silber) ³⁷⁾	"	"
Spezialeinfuhr	Mill. hfl.	"	87	88	75	76	70	80	78	78	73	76	76	94	86	73	.
Spezialausfuhr	"	"	62	60	56	55	51	54	50	58	51	54	61	59	70	60	52
Notenbanken, Goldbestand ³⁸⁾	"	"	878	871	842	822	811	813	662	653	620	686	586	563	571	622	633
Emissionen, insgesamt ³⁹⁾	"	"	3,6	50,4	21,2	6,3	10,2	10,9	0,7	—	2,3	—	—	—	0,2	—	—
Privatdiskont	% p. a.	D	0,49	0,49	0,44	0,48	0,51	0,51	3,49	3,67	4,33	3,16	4,72	5,42	4,62	3,09	3,16
Aktienindex ⁴⁰⁾	1921/25=100	"	30	27	27	29	31	30	30	30	31	30	30	29	30	33	33